

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Verkehrsführungskonzept Altstadt

Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

| Gremium | Datum |
|----------------------------------|--------------|
| Verkehrsausschuss | 29.01.2019 |
| Stadtentwicklungsausschuss | 07.02.2019 |
| Bezirksvertretung 1 (Innenstadt) | 21.03.2019 |
| Verkehrsausschuss | 26.03.2019 |

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss nimmt die erweiterte Variantenuntersuchung des Verkehrsführungskonzeptes Altstadt zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, bei den weiteren planerischen Überlegungen die Variante 4 zu Grunde zu legen.

Alternative:

Keine

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

Ausgangslage

Am 27.06.2017 hat der Verkehrsausschuss der Vorlage Verkehrsführungskonzept Altstadt (Vorlagen-Nr. 2835/2016/1) einstimmig zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen. Diese fand am 21.11.2017 statt; die Resultate sind in Anlage 3 dieser Vorlage zusammengefasst.

Am 06.07.2017 wurde die Vorlage im Stadtentwicklungsausschuss diskutiert. Die Stellungnahme der Verwaltung zu den dort aufgeworfenen mündlichen Anfragen und Anregungen findet sich in Anlage 2.

Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.03.2018 den in der Ratssitzung am 17.12.2017 an den Fachausschuss verwiesenen Antrag der SPD-Fraktion „Autofreie Altstadt jetzt“, AN/1653/2017, sowie die Verwaltungsvorlage „Verkehrsführungskonzept Altstadt“ zunächst mehrheitlich vertagt, um die Entscheidung des von der Bezirksvertretung Innenstadt angerufenen Hauptausschusses über die Zuständigkeit in dieser Angelegenheit abzuwarten. Aufgrund der vorherigen bilateralen Verständigung und Einigung konnte jedoch auf einen Beschluss des Hauptausschusses verzichtet werden (vgl. hierzu Vorlagen-Nr. 0940/2018).

Variante 4

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden städtebaulichen Überlegungen im Zusammenhang mit dem sogenannten Laurenz-Quartier (früher WDR-Areal) sowie einer stärkeren Fokussierung auf einer autofreien Via Culturalis schlägt die Verwaltung nunmehr in Weiterentwicklung der Vorzugsvariante 3 aus der Vorlage 2835/2016/1 eine neue Vorzugsvariante 4 vor.

Die Änderung der Verkehrsführung besteht im Wesentlichen aus einer Ausweisung des Straßenzuges Unter Goldschmied als kombinierter Fußgängerbereich und Fahrradroute. Die Abweichung vom Radverkehrskonzept Innenstadt (RVKI) erfolgt, da der Erschließungsverkehr zu und von den Parkhäusern Marspfortengasse und An Farina über die Marspfortengasse abgewickelt wird. Entsprechende Polleranlagen trennen Unter Goldschmied von der Achse Marspfortengasse verkehrlich ab.

Folgende weitere Änderungen der Verkehrsführung, Einrichtung von Fußgängerzonen und einer Fahrradroute sowie fußgängerfreundliche Straßengestaltung werden in der Variante 4 vorgeschlagen (vgl. Anlage 4):

- Fußgängerzonen:
 - Am Hof, Große Budengasse, Kleine Budengasse, Bechergasse,
 - Bürgerstraße, Rathausplatz, Portalsgasse,
 - Unter Goldschmied zwischen Am Hof und Obenmarspforten sowie Obenmarspforten zwischen Unter Goldschmied und Martinstraße
 - westliche Gürzenichstraße zwischen Große Sandkaul und Quatermarkt,
 - südlicher Alter Markt, Unter Käster, Hühnergasse,
 - Steinweg und Bolzengasse,
 - östlicher Heumarkt.

- Fußgänger- und fahrradfreundliche Umgestaltung des Straßenzuges Gürzenichstraße, Quatermarkt und Unter Goldschmied (abweichend vom RVKI),
- fußgängerfreundliche Umgestaltung der Straßen Sporgasse und nördliche Marspfortengasse bis zur Parkhauseinfahrt Hohe Straße, Obenmarspforten zwischen Marspfortengasse und Unter Goldschmied, Gürzenichstraße zwischen Quatermarkt und Heumarkt, Martinstraße und Seidmacherinnengäßchen (westlicher Heumarkt ist bereits fußgängerfreundlich), sowie Große Neugasse zwischen Kurt-Hackenbergs-Platz und Bechergasse,
- Aufhebung der Einbahnstraßenführung in den Straßen Marspfortengasse südlich der Parkhauseinfahrt Hohe Straße bis Obenmarspforten sowie Salomonsgasse,
- Einführung einer Einbahnstraßenführung Quatermarkt zwischen Obenmarspforten und nördlich der Parkhauseinfahrt Am Gürzenich.

Wirkungsanalyse Variante 4

In Variante 4 bleibt die Achse Große Sandkaul – Marspfortengasse als Einbahnstraße bis zur Straße Obenmarspforten und im Abschnitt zwischen Obenmarspforten bis zur Parkhauseinfahrt Hohe Straße in beiden Richtungen für den Kfz-Verkehr befahrbar. Über die Straße Obenmarspforten bis zum Quatermarkt, die fußgängerfreundlich umgestaltet ist, wird der Verkehr aus der Altstadt hinausgeführt. Durch diese Führung des motorisierten Verkehrs ist die Zufahrt aller vorhandenen Parkhäuser gewährleistet. Die Erschließung des Gürzenichs ist gesichert, da die entsprechenden Straßenzüge die Andienung für den motorisierten Verkehr bei gleichzeitigem Vorrang der zu Fuß Gehenden zulassen. Durch die Einführung neuer Fußgängerzonen im zentralen Bereich wird der Durchgangsverkehr in Nord-Süd-Richtung unterbunden. Der Umbau der Straße Am Hof ist aufgrund der in den nächsten Jahren anstehenden Baumaßnahme „Historische Mitte“ am Roncalliplatz, Abriss und Neubau Laurenz-Carré sowie Renovierung „Dom-Hotel“ nicht kurzfristig zu erwarten.

Insgesamt wird die Aufenthaltsqualität in der Altstadt durch die Erweiterung der Fußgängerzonen zusammen mit der fußgängerfreundlichen Umgestaltung vieler Straßen eindeutig gesteigert.

Die Verträglichkeit des Fußgänger- und Radverkehrs im Bereich Unter Goldschmied wird durch entsprechende gestalterische Elemente im Pflasterbelag der Straße erreicht. Die Radachse wird auf die Ostseite der Straße gelegt, während der Vorrang für zu Fuß Gehende auf der Westseite erfolgt. Der vorhandene und zukünftig im Zusammenhang mit dem Neubau Laurenz-Quartier zum Flanieren einladende Geschäftsbesatz ist dort verortet.

Im Gegensatz zur beschlossenen Fahrradstraße gemäß dem RVKI unterscheidet sich die Radverkehrsführung in Variante 4. Die vorgesehene Route führt über die Straße Quatermarkt, die zu einer Fahrradstraße umzuwandeln und für den Kfz-Verkehr zu öffnen ist. Überwiegend auf Fußgängerzonen (Gürzenichstraße und Unter Goldschmied), die dauerhaft für Radfahrende zu öffnen sind, werden diese Richtung Norden geführt. Damit die Verkehrssicherheit der beiden Verkehrsträger auf gemeinsam zu nutzender Fläche gegeben ist, ist eine optische (z. B. durch unterschiedliche Materialien) Trennung notwendig. Ein besonderer Vorteil der Verlegung der Führung des Radverkehrs ist die Entzerrung der unterschiedlichen Funktionen, die der Straßenzug Große Sandkaul – Marspfortengasse in den übrigen Varianten aufzunehmen hat.

Die Zufahrt zum Historischen Rathaus von Süden erfolgt über den westlichen Heumarkt hin zum Seidmacherinnengäßchen bis an den südlichen Rand der geplanten Fußgängerzone.

Abschließende Bewertung

Der wesentliche Unterschied der bisherigen Varianten 1 bis 3 gegenüber der neueren Variante 4 ist, dass der Kfz-Verkehr die Altstadt nicht mehr in Nord-Süd-Richtung durchqueren kann. Die Erreichbarkeit der vorhandenen Parkhäuser wird in allen Varianten in unterschiedlicher Qualität sichergestellt. Durch Anpassung des Parkleitsystems und zugehöriger Wegweisung ist das auch für Besucher

nachvollziehbar darzustellen. Durch die Sperrung der zentralen Nord-Süd-Achse für den Kfz-Verkehr vermindert sich auch der Durchgangsverkehr. Alle Varianten und insbesondere Variante 4 erhöhen im erheblichen Maße die Aufenthaltsqualität, da größere Bereiche als Fußgängerzonen umgestaltet werden. Durch veränderte Attraktivität in Fußverkehrsverbindungen ergeben sich neue Möglichkeiten der Fußgängerlenkung, was in einem modifizierten Fußgängerleitsystem zu berücksichtigen ist.

Der Vergleich der Fahrleistungen von Varianten 1 bis 3 zeigt gegenüber dem Status Quo bei allen Varianten eine Reduzierung. Die Varianten unterscheiden sich nur geringfügig. Die Entlastung variiert zwischen 8 % und 12 %. Da Variante 4 nachträglich erarbeitet wurde, liegt für diese Variante keine Abschätzungen der Entlastung vor. Durch die weitgehende Einrichtung zusätzlicher Fußgängerzonen ist eine stärkere Reduzierung der Kfz-Verkehre absehbar.

In allen Varianten werden die gesetzten Ziele gegenüber dem Bestand erreicht. Aus städtebaulicher und verkehrlicher Sicht wird die Radverkehrsführung, wie in Variante 4 dargelegt, empfohlen, da eine optimierte Verteilung der unterschiedlichen Verkehrsträger erreicht wird. Durch die Herausnahme aus der Marspfortengasse wird der Radverkehr sicherer und konfliktfreier geführt. Damit ist es auch möglich, das Liefern und Laden besser zu organisieren.

Straßenräumliches Handlungskonzept Altstadt

Die Umgestaltung der Straßenräume und Plätze wird entsprechend der Vorgaben und Gestaltungsgrundsätze des Gestaltungshandbuches und der Via Culturalis (Gestaltungsplan Gesamt-raum/Handbuch) in den nächsten Schritten erfolgen. Hieraus ergibt sich auch die Festsetzung der Materialien.

Die Entscheidung über die Verkehrsführungen im Bereich der Altstadt ist Vorgabe für die Querschnittsaufteilung der Straßenräume, hier insbesondere für die Breite der Fahr- und Gehbereiche. Grundsätzlich kann auf eine höhenmäßige Trennung zwischen der Fahrgasse und den Nebenanlagen durch Hochborde verzichtet werden. Mit hochwertigen Materialien soll eine einheitliche anspruchsvolle Gestaltung des Straßenraumes mit einer großen Aufenthaltsqualität erzielt und der Shared-Space-Gedanke im Raum erlebbar gemacht werden. Durch eine einheitliche Materialität werden die Platzräume und Straßenräume miteinander verbunden. Durch die Reduzierung der Anzahl der Stellplätze im öffentlichen Straßenland werden zusätzlich mehr Räume gewonnen, die ebenfalls dem Aufenthalt für zu Fuß Gehende dienen und somit die fußgängerfreundlichen Straßenräume zusätzlich erweitern.

Die Umgestaltung der Straße Unter Goldschmied erfolgt im Rahmen des Projektes Via Culturalis. Die derzeitige Grenze zwischen Außenanlage Archäologische Zone und Via Culturalis ist die östliche Bordsteinkante vor dem Museum. Die nächsten Schritte müssen in enger Abstimmung mit den Planungen zur Via Culturalis erfolgen (Gestaltungsplan Gesamt-raum/Handbuch und Ausführungsplanung zur Neugestaltung Gürzenichstraße).

Fazit

Bei allen Varianten ist die Erschließung aller Ziele sicher gestellt. Insbesondere wurde hierbei auch auf die Erreichbarkeit des Rathauses, von Haus Neuerburg und des Gürzenichs geachtet.

Bei allen Varianten wäre ein Bereich auszuweisen oder herzurichten, in dem die Fahrzeuge kurz halten können, um Fahrgäste aussteigen zu lassen. Hier bieten sich das Halten auf der Fahrbahn an, sowie Flächen mit eingeschränktem Haltverbot.

Für den Weihnachtsverkehr können und werden – wie bisher auch gehandhabt – temporäre Verkehrsführungsänderungen angeordnet werden, um eine befriedigende Abwicklung sicherzustellen. Dies gilt für alle Varianten.

Innerhalb des Bereiches der Via Culturalis sind perspektivisch Angebote von Stadtrundfahrten, wie

Hop-on-Hop-off-Bussen und der „Wolters Bimmelbahnen“ herauszunehmen, um eine weitere Beruhigung des Verkehrs in der Altstadt zu erreichen. Zielführende Gespräche mit KölnTourismus und den entsprechenden Anbietenden sind zeitnah aufzunehmen.

Anlagen:

- 1 - Niederschrift Verkehrsausschuss 27.06.2017
- 2 - Stellungnahme zu den mündlichen Anfragen des Stadtentwicklungsausschusses am 06.07.2017
- 3 - Ergebnisse der Informationsveranstaltung am 21.11.2017
- 4 - Übersichtsplan Vorzugsvariante 4
- 4.1 - Querschnitte